

Der US-Historiker Eric Zuesse erläutert die Gründe für die außenpolitische Kehrtwende Donald Trumps.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 067/17 – 30.04.17

Was der US-Geldadel fordert

Von Eric Zuesse

Strategic Culture Foundation, 14.04.17

(<http://www.strategic-culture.org/news/2017/04/14/what-us-aristocracy-demanding.html>)

Donald Trump hat in seiner Sicherheitspolitik eine Kehrtwende um 180 Grad vollzogen; er will jetzt Russland erobern, statt die Bedrohung durch die Dschihadisten zu reduzieren. Der Grund für diesen dramatischen Gesinnungswandel ist sein Wunsch, die Unterstützung des US-Geldadels zu gewinnen; der hatte im Präsidentschaftswahlkampf voll auf Hillary Clinton gesetzt [s. <http://www.washingtonsblog.com/2017/03/65861.html>] und versucht seit Trumps überraschendem Wahlsieg mit seinen Medien den neuen Präsidenten als "Handlanger Putins" und sogar als "Putins Botschafter der Angst" (Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Manchurian_Kandidat) darzustellen, der die Wahl angeblich nur gewinnen konnte, weil er die USA an Russland, den "Erzfeind der USA", verraten habe.

Sogar Milliardäre, die sonst die Republikaner unterstützen, wollten lieber Hillary Clinton als Donald Trump an der Spitze haben [s. <http://www.washingtonsblog.com/2016/02/hillary-clinton-backed-major-republican-donors.html>]. Fast der gesamte US-Geldadel hasst Putin, weil der auf der Unabhängigkeit Russlands besteht, die den US-Milliardären ein Dorn im Auge ist. Jeder US-Amerikaner, der Russland nicht als "Feindstaat" der USA und der NATO ansieht, wird als "unamerikanisch" verunglimpft – wie zu Zeiten der untergegangene Sowjetunion und des aufgelösten Warschauer Paktes, als McCarthy überall "Kommunisten" witterte. Das vom US-Establishment von der gegenwärtigen internationalen Realität gezeichnete Bild ist so bizarr, dass nur Idioten darauf hereinfallen. Leider gibt es aber genug Idioten, sonst wären Schandtaten wie der Überfall auf den Irak im Jahr 2003 und der Bombenkrieg gegen Libyen im Jahr 2011, deren Staatsoberhäupter Russland freundlich gesinnt waren, überhaupt nicht möglich gewesen.

Nachdem Trump seinen Nationalen Sicherheitsberater Mike Flynn (weitere Informationen dazu s. unter <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/weisses-haus-sicherheitsberater-michael-flynn-tritt-zurueck-14876991.html>) – der von Obama gefeuert und von Trump ausgewählt worden war, weil er für eine Verbesserungen der Beziehungen zu Russland eintrat – durch den vom US-Geldadel empfohlenen Russland-Kritiker H. R. McMaster (s. dazu auch <http://www.sueddeutsche.de/politik/usa-trump-ernennt-hr-mcmaster-zum-nationalen-sicherheitsberater-1.3388283>) ersetzt hatte, hoffte er darauf, dass die Milliardäre ihre Bemühungen, ihn seines Amtes zu entheben und durch den ihnen genehmeren Vizepräsidenten Mike Pence zu ersetzen, einstellen würden. Weil der US-Geldadel seine Kampagne zur Ablösung Trumps trotzdem fortsetzte, entzog der Präsident auch noch seinem persönlichen Berater Stephen Bannon seinen Sonderstatus und ordnete gleichzeitig einen Angriff auf einen syrischen Flugplatz an. Und jetzt scheint die Anti-Trump-Kampagne tatsächlich – wenigstens vorübergehend – etwas abzuebben.

Zu den innenpolitischen Feinden Trumps werden wahlweise die "Neokonservativen", die "Zionisten", die "Demokraten", die "Liberalen", die "Republikaner" und weitere politische

Gruppierungen gezählt; die stehen aber alle in Diensten der in der Forbes-Liste (s. <https://www.forbes.com/billionaires/list/#version:static>) enthaltenen rund 2.000 Milliardäre, von denen die Welt tatsächlich kontrolliert wird; und in dieser Liste sind Multimilliardäre wie der König von Saudi-Arabien [s. <http://www.globalresearch.ca/americas-subservience-to-the-saud-family/5500302>] noch nicht einmal erfasst. Diese wichtigsten Milliardäre kontrollieren sämtliche Mainstream-Medien, die viele Nutzer erreichen, die Wall Street, die großen Ölkonzerne und die 100 größten Firmen, die Lieferverträge mit der US-Regierung haben [s. https://en.wikipedia.org/wiki/Top_100_Contractors_of_the_U.S._federal_government]. Zu den ersten 25 gehören vor allem die großen Rüstungskonzerne: 1. Lockheed Martin (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Lockheed_Martin), 2. Boeing (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing>), 3. General Dynamics (s. https://de.wikipedia.org/wiki/General_Dynamics), 4. Raytheon (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Raytheon>), 5. Northrop Grumman (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Northrop_Grumman), 6. McKesson (s. unter <https://de.wikipedia.org/wiki/McKesson>), 7. United Technologies (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/United_Technologies_Corporation), 8. L-3 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/L3_Technologies), 9. Bechtel (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Bechtel_Corporation), 10. BAE (s. <http://www.baesystems.com/en-us/our-company>), 11. Huntington Ingalls (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Huntington_Ingalls_Industries), 12. Humana (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Humana_Inc.), 13. SAIC (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Leidos>), 14. Booz Allen Hamilton (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Booz_Allen_Hamilton), 15. Healthnet (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Health_Net) 16. Computer Sciences (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Computer_Sciences_Corporation), 17. UnitedHealth (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/UnitedHealth>), 18. Aecom (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/AECOM>), 19. Leidos (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Leidos>), 20. Harris (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Harris_Corporation), 21. General Atomics (s. https://de.wikipedia.org/wiki/General_Atomics), 22. Hewlett-Packard (s. https://de.wikipedia.org/wiki/HP_Inc.), 23. Battelle (s. <https://www.battelle.org/>), 24. United Launch Alliance (s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/United_Launch_Alliance und 25. Los Alamos National Lab (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Los_Alamos_National_Laboratory).

Diese 25 Firmen beliefern fast alle nur das US-Verteidigungsministerium und bilden den "Militärisch-industriellen Komplex" [s. <http://www.americanrhetoric.com/speeches/dwight-deisenhowerfarewell.html>], vor dem Präsident Dwight D. Eisenhower einst gewarnt hat – aber erst als er aus dem Amt ausgeschieden war und das Weiße Haus verlassen hatte; vorher hatte er wohl nicht den Mut dazu. Dieser Komplex gehört dem US-Geldadel, der hinter den Kulissen die USA regiert und sich der gewählten Politiker in der offiziellen Regierung nur bedient, um seinen Reichtum zu wahren und zu mehren.

Der US-Geldadel lebt vom Krieg, weil er seit Jahrhunderten von der US-Regierung für die Lieferung von Kriegsgerät bezahlt wird. Das Geld dafür wird den US-Bürgern aus den Taschen gezogen und wandert auf die Konten des Geldadels. Und wenn ein Krieg zu Ende ist, müssen die Steuerzahler auch noch sämtliche Schulden der Regierung bezahlen, die gemacht werden mussten, damit die Hersteller von Tötungsmaschinen bezahlt werden konnten. Die Megabanken haben aber auch den Waffenherstellern Geld geliehen, damit diese die Produktion aufrecht erhalten und erweitern konnten. Von Kriegen profitieren also nicht nur die Waffenhersteller, sondern auch und besonders die Großbanken.

Um die Waffenhersteller bezahlen zu können, muss die Regierung Kriegsanleihen (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsanleihe>) bei privaten Investoren oder Megabanken aufnehmen, die ebenfalls von den Steuerzahlern zurückbezahlt werden müssen. Auch diese Rückzahlungen bessern die Bilanzen der Megabanken auf. Weil der US-Geldadel nicht nur die Megabanken und Investitionsfirmen, sondern auch die Rüstungsindustrie besitzt, verdient er gleich mehrfach an jedem Krieg. Das Anzetteln von Kriegen ist also der sicher-

ste und risikoloseste Weg, auf dem Milliardäre zu Multimilliardären werden können. Die Kriegsrisiken muss die Bevölkerung tragen, und der Geldadel steckt die Kriegsgewinne ein. Die Spieler, die in diesem Milliardenspiel den Reibach machen, kommen aus dem Geldadel, die US-Bürger sind nur die Spielfiguren. Für den Geldadel ist Krieg nur eine Safari, bei der er schießt oder schießen lässt und andere erschossen oder aufgefressen werden.

Sogar (Amazon-Gründer) Jeff Bezos (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Jeff_Bezos), der größte Buchhändler der Welt, macht Geschäfte mit dem Pentagon, denn er stellt dessen Kriegsmaschinerie cloud-basierte Computerdienste [s. dazu auch <https://aws.amazon.com/de/blogs/publicsector/jeff-bezos-joins-defense-secretary-ash-carters-new-defense-innovation-advisory-board/>] zur Verfügung. Bezos hat sich auch die *Washington Post*, die größte neokonservative Zeitung der Welt, zugelegt. Damit kann er US-Politiker fördern, die der Erhöhung des US-Verteidigungshaushaltes zustimmen, oder die vernichten, die sich Plänen des Pentagons in den Weg stellen – den Plänen eines Ministeriums, das so korrupt ist, dass es überhaupt nicht mehr kontrolliert werden kann [s. dazu auch <http://www.washingtonsblog.com/2017/02/65782.html>]. Ein Einzelhändler wie Bezos hat nur deshalb so viel Einfluss, weil er mit der *Washington Post* über ein viel gelesenes Medium verfügt und sich wichtige Lobbyisten kaufen kann. Auf diesem hohen Niveau gibt es viele Querverbindungen, und wer dort mitspielen will, muss Agenten in allen wichtigen Abteilungen des Machtapparates haben. Bezos hat die. Und die haben auch andere, wie der Hightech-Gigant Alphabet Inc., [s. https://en.wikipedia.org/wiki/Alphabet_Inc.] der früher "Google" hieß. Der hat 2011 heftig mitgemischt, als die US-Außenministerin Hillary Clinton die Pläne für den Sturz der Oberhäupter zweier mit Russland verbündeter Staaten entworfen hat – für den Sturz Janukowytchs in der Ukraine und Assads in Syrien [s. auch <http://www.washingtonsblog.com/2016/09/three-big-lies-pervade-americas-news-media.html>].

Die Eigentumsverhältnisse bei den meisten Großkonzernen sind gut verschleiert. Manche werden von einem Mehrheitsaktionär kontrolliert, während die übrigen Aktionäre nur passive Kapitalanleger sind und kaum Kontrollrechte haben. Jeder, der sich ernsthaft mit Wirtschaftstheorie beschäftigt, weiß, dass es sich dabei nur um eine Fantasiewelt handelt, in der Spiele gespielt werden, die mit der realen Welt nur wenig zu tun haben. Der US-Geldadel kontrolliert auch die Verfasser der wirtschaftstheoretischen Textbücher und die darin verkündeten Spielregeln, um sicherzustellen, dass die Bevölkerung abgelenkt wird und nicht mitbekommt, was in der realen Welt wirklich gespielt wird.

In der dünnen Gesellschaftsschicht an der Spitze der Machtpyramide unseres Planeten werden zwischen wenigen Einzelpersonen die Geschäfte abgewickelt, mit denen über Krieg oder Frieden und Leben oder Tod ganzer Bevölkerungen entschieden wird. Diese paar Leute machen immer ihren Schnitt, egal was passiert. Aber sie brauchen dazu Politiker, die ständig neue Kriege anzetteln und ständig neue Schulden machen und das in Gang halten, was sie "Fortschritt" nennen. Der Geldadel treibt dieses schmutzige Spiel seit Jahrhunderten und möchte es auch für seine Erben erhalten. Die wenigen Leute an der Spitze sorgen dafür, dass es Jahrzehnt auf Jahrzehnt und Jahrhundert auf Jahrhundert unverändert genau so weitergeht. Dabei müssen die Spieler die Illusion aufrechterhalten, dass ihnen auch die Spielfiguren etwas bedeuten, damit der Geldadel sein Spiel fortsetzen und unter Ausnutzung der Spielfiguren weiterhin seinen Profit machen kann.

Unter den folgenden Links ist ein kurzer Rückblick auf die Geschichte dieses Spiels nachzulesen, der heute beginnt und einige Jahrzehnte zurückreicht:

"Der geheime Plan der USA zur Eroberung Russlands " [s. <http://www.washingtonsblog.com/2016/12/americas-secret-planned-conquest-russia.html>]

"Wie die USA Russland betrogen und die westlichen Staaten zu Komplizen gemacht haben" [s. <http://www.washingtonsblog.com/2015/09/how-america-double-crossed-russia-and-shamed-the-west.html>]

"Im Kalten Krieg waren die USA bereit, 40 Millionen US-Amerikaner zu opfern, um Russland zu zerstören" [s. <http://russia-insider.com/en/could-america-win-nuclear-war-against-russia/5651>]

Trump hat sich also dafür entschieden, zu tun, was er für erforderlich hält, um an der Macht zu bleiben. Um Präsident zu bleiben, muss er sich wie Obama verhalten oder wie Hillary Clinton sich verhalten hätte. Weil der US-Geldadel die Spielregeln der "US-Demokratie" bestimmt, kann Trump nicht halten, was er seinen Wählern versprochen hat.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen, Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter <http://www.globalresearch.ca/author/eric-zuesse> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



What the US Aristocracy Are Demanding

Eric ZUESSE

14.04.2017

Donald Trump has reversed his national-security policies 180 degrees, and is now focusing it around conquering Russia, instead of around reducing the threat from jihadists. The reason for this drastic change is in order for him to be able to win the support of the U.S. aristocracy, who had overwhelmingly favored Hillary Clinton during the Presidential contest, and who (and whose 'news' media) have been trying to portray Trump as «Putin's fool» or even as «Putin's Manchurian candidate» and thus as an illegitimate President or even traitor who is beholden to 'America's enemy' (which to them is Russia) for Trump's having won the U.S. Presidency — which they had tried to block from happening.

Actually, even Republican billionaires generally preferred Hillary Clinton over Donald Trump — and almost all of them hate Putin, who insists upon Russia's independence, which the U.S. aristocracy call by all sorts of bad names, so that any American who even so much as merely questions the characterization of Russia as being an 'enemy' nation, is considered to be 'unAmerican', like in the days of communism and Joseph R. McCarthy, as if communism and the U.S.S.R. and its Warsaw Pact that mirrored America's NATO military alliance, even existed today, which they obviously don't. So: the U.S. Establishment's portrayal of current international reality is so bizarre, it can be believed only by fools, but enough such fools exist so as to enable that Establishment to do horrific things, such as the 2003 invasion of Iraq, and the 2011 invasion of Libya, just to name two examples, which got rid of two national leaders who were friendly toward Russia.)

After Trump ditched his National Security Advisor Mike Flynn (whom Obama had fired for not being sufficiently anti-Russian, but Trump then hired) and replaced him with the rabidly anti-Russian H.R. McMaster (whom the aristocracy's people were recommending to

Trump), Trump was expecting to be relieved from the aristocracy's intensifying campaign to impeach him or otherwise replace him and make the President his clearly pro-aristocratic Vice President Mike Pence, but the overthrow-Trump campaign continued even after McMaster became installed replacing Flynn. Then, perhaps because the replacement of Flynn by McMaster failed to satisfy the aristocracy, Trump additionally ousted Stephen Bannon and simultaneously bombed Syrian government forces, and now the campaign to overthrow Trump seems finally to have subsided, at least a bit, at least for now.

Trump's domestic enemies have been variously called «neoconservatives», «Zionists», «Democrats», «liberals», «Republicans», and other such misleading categories, all of which 'sides' are now actually controlled by, and representing, only one side, the world's roughly 2,000 billionaires (and this Forbes list doesn't even include royalty, who are the topmost of all, such as the King of Saudi Arabia, whose net worth is in the trillions). These are the individuals who control all of the 'news' media that have significantly large audiences, and who also control Wall Street, and who also control the giant oil companies, and who also control the top 100 U.S. government contracting firms, the top 25 of which are shown, in the ranking of the «Top 100 Contractors of the U.S. federal government», as being: 1: Lockheed Martin. 2: Boeing. 3: General Dynamics. 4: Raytheon. 5: Northrop Grumman. 6: McKesson. 7: United Technologies. 8: L-3. 9: Bechtel. 10: BAE. 11: Huntington Ingalls. 12: Humana. 13: SAIC. 14: Booz Allen Hamilton. 15: Healthnet. 16: Computer Sciences. 17: UnitedHealth. 18: Aecom. 19: Leidos. 20: Harris. 21: General Atomics. 22: Hewlett-Packard. 23: Battelle. 24: United Launch Alliance. 25 Los Alamos National Lab.

Those 25 firms are about 35% of the total, but they're almost 100% 'Defense' Department suppliers, and so they show the extreme extent to which the extraordinary entity that President Dwight Eisenhower had called (only when he was leaving office — he had been too scared to say it while still in the White House) «the military-industrial complex», has come to be the aristocracy that's now joined-at-the-head to the behind-the-scenes U.S. government, and that uses, and is used by, that government (its politicians), in order to protect and increase their personal wealth.

They thrive on war, because war is the ultimate government-expense. (Aristocrats have, over the centuries, benefited from government expenses, because those expenses are extracted from the public, and become income to the aristocracy.) And, then, after a war is over, the entity who own the debt that the taxpayers will need to pay back, for all of those government-purchases, from all of those government contractors (basically the manufacturers of the machines for mass-killing) is whom? The megabanks had been lending to those weapons-makers, of course, so as to enable these manufacturers to ramp-up production. The money that was lent to make those weapons, comes back to these megabanks, with interest, charged to those weapons-makers, who profited from these weapons-sales. Thus, it's not just those weapons-manufacturing firms but also the megabanks, that grow from wars.

In addition, the government has issued bonds to pay to the weapons-makers to purchase those weapons. Those enormous debts, which had been paid to the weapons-makers, are now owed by taxpayers to the government to pay to the owners of those government bonds, which often are investment-firms, either the megabanks themselves, or clients of the megabanks. Ultimately, these debts often become assets on the mega-banks' balance-sheets — and the same aristocratic families can (and often do) own or control both government contractors and megabanks, and sometimes also the investment-firms. This is the safe way, the low-risk way, for billionaires to become multi-billionaires. Virtually all of the risks of wars are borne by the general public, but all of the profits from wars go to the aristocrats. It's a certain type of game, in which the billionaires are the players, and the pu-

blic are the toys, which are played with; and, from which, multiple extractions are made, as the game is played. It's like raising «game» (in the animal-sense) in order to shoot, and eat it.

Even the world's biggest bookstore-owner, Jeff Bezos, became a major contractor to the 'Defense' Department, by providing cloud-based computing services to the war-machine, and then he arranged to purchase the world's top neoconservative 'news'paper, the Washington Post, to boost and to suppress the careers of whichever federal politicians have proven to be the most and the least cooperative with regard to expanding the budget for the only U.S. Cabinet Department that's so corrupt it can't even be audited: the 'Defense' Department. A mere retailer, such as Bezos, doesn't generally have much clout, unless he either owns a 'news' medium (such as the Washington Post) or hires effective lobbyists. At that high a level, things are very interconnected, and a player needs to have agents in each crucial part of the power-machine. So, Bezos does. But, so, too, do other high-tech leaders, such as the billionaires at Alphabet Inc., formerly called «Google». They were heavily involved in 2011 helping Hillary Clinton's State Department draw up the plans to overthrow two heads-of-state that allied with Russia: Yanukovich in Ukraine, and Assad in Syria.

Of course, ownership of almost all large corporations is usually hidden by layers of ownership, and sometimes only one class of stock actually controls the company, while other classes of stock are purely passive investors in the given firm and they have no real control over it. But, regardless, anyone who is paying serious attention to textbook versions of economic theory ('economic competition') is thinking about a mere fantasy world, a fantasy-game, not the real-world game; not the real world, at all — and the aristocracy also gets to decide who writes those textbooks (the rules of the fantasy-game), to make sure they distract the public from what's happening in the real world.

So, within that tiny society at the top of this planet's power-pyramid, are being made the person-to-person deals that determine peace or war, life or death, for the general population, at any given time. These are the few people who will take their cut, no matter what. But, they need this cycle, of war, debt, and politics, to continue going 'round and 'round, in order to achieve what, for them, is «progress», and to keep it going — 'round and 'round, like in centuries past, for themselves, and for their heirs. It's a way of life; it is a tiny sub-culture, at the very top; and it remains remarkably constant, from decade to decade, and even from century to century. The illusion that the players care about the toys, is needed, in order to keep the game going, so that extractions can continue to be made from the toys, forever, and the aristocracy can thus become evermore bloated («successful»), from this 'progress'.

Here, at the following links, is a brief history of how this game has been proceeding, during recent decades, starting from current times, and going backward through the decades:

«America's Secret Planned Conquest of Russia»

«How America Double-Crossed Russia and Shamed the West»

«During the Cold War the US was ready to sacrifice 40 million Americans to destroy Russia»

So: Trump has decided to do what he thinks he must do, in order to be able to stay in power. In order to stay in power, he must be a type of President that, in some crucial respects, is more like what Hillary Clinton and Barack Obama were, than what he had promi-

sed his voters he would be. And the reason that this is so, is that this is what America's aristocracy demands, in today's American 'democracy'.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern